

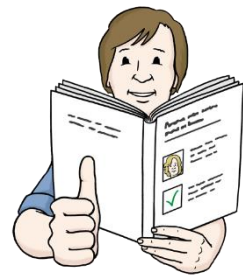


Programm für Kunst im öffentlichen Raum in Leichter Sprache

Kultur-Amt

Abteilung Kultur-Förderung

Fachbereich Kunst im öffentlichen Raum



Inhalt

Das Programm in Leichter Sprache	3
Warum machen wir das Programm?	4
Wie haben wir das Programm erarbeitet?	6
Die Ziele vom Programm KiöR.....	6
Was sind die Leitlinien vom Programm?	8
Die 7 Bereiche vom Programm KiöR.....	10
Projekt-Förderung	10
Festivals	13
Kunst-Objekte	14
Vermittlung.....	14
Netzwerk KiöR	15
Öffentlichkeits-Arbeit	15
Programm-Beirat.....	16
Wie geht es weiter?.....	16

Das Programm in Leichter Sprache

Alle Menschen sollen das Programm gut verstehen können.

Darum haben wir das Programm auch in Leichter Sprache geschrieben.

Bei der Leichten Sprache erklären wir

zum Beispiel schwierige Wörter.

Und wir trennen lange Wörter.

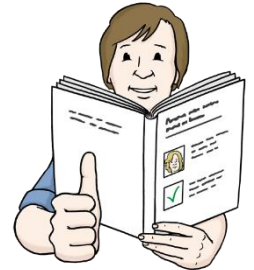
Zum Beispiel schreiben wir Projekt-Förderung.

Dann können viele Menschen den Text leichter lesen.

Die Texte in Leichter Sprache sind für alle Menschen.

Aber besonders gut sind sie für:

- Menschen mit Lern-Schwierigkeit
- Menschen, die **nicht** gut Deutsch können
- Menschen, die **nicht** gut lesen können.



Wichtig:

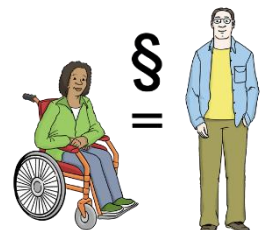
Bei Leichter Sprache schreiben wir immer nur die männliche Form von Wörtern.

Dann können viele Menschen den Text leichter lesen.

Wir schreiben: Künstler.

Wir schreiben **nicht**: Künstlerin und Künstler.

Wir meinen aber immer alle Menschen.



Warum machen wir das Programm?

Die Stadt Stuttgart findet Kunst im öffentlichen Raum wichtig.

Öffentlicher Raum bedeutet:

Alle Menschen können diese Orte nutzen.

Zum Beispiel große Plätze in der Innen-Stadt.

Oder Parks und Straßen.

Die Abkürzung für **K**unst im **ö**ffentlichen **R**aum ist: **KiöR**.



Kunst im öffentlichen Raum hat diese Funktionen:

Für die Stadt

KiöR wirkt sich auf das Aussehen der Stadt aus.

Menschen können sich dadurch besser orientieren.

KiöR kann zur Stadt-Entwicklung beitragen.

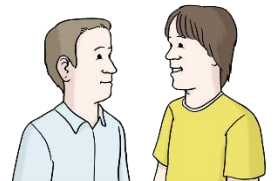
Für die Menschen

KiöR kann Orte schaffen, an denen Menschen zusammen-kommen und sich austauschen können.

Zum Beispiel darüber, wie man zusammenleben möchte.

KiöR kann dazu beitragen:

Die Bürger fühlen sich mit ihrer Stadt verbunden.



Für die Kunst

Durch KiöR können Menschen Kunst auf eine direkte Art erleben.

Sie machen neue Erfahrungen mit ihrer Stadt.

Die Stadt Stuttgart hat im Jahr 2021 beschlossen:

Wir erarbeiten ein Programm für Kunst im öffentlichen Raum.

In diesem Programm steht auch:

Wie gehen wir mit KiöR um?

Wie machen wir KiöR zu einem festen Teil unserer Kultur in Stuttgart?

Das Programm Kunst im öffentlichen Raum geht von 2022 bis 2025.

Jedes Jahr gibt es 1 Million Euro für das Programm.

Mit dem Geld bezahlen wir Mitarbeiter vom Programm.

Die Mitarbeiter vom Programm gehören zum Kultur-Amt.

Und wir bezahlen die die Maßnahmen aus dem Programm.

Zum Beispiel die Förderung für Kunst-Projekte.

Wie haben wir das Programm erarbeitet?

Viele verschiedene Menschen
haben zusammen das Programm erarbeitet.

Mitgemacht haben etwa 100 Personen:

- aus dem Kunst-Bereich und Kultur-Bereich,
- aus der Stadt-Verwaltung,
- aus der Politik und
- Experten.

Zusammen haben sie 9 Monate an dem Programm gearbeitet.

Die Ziele vom Programm KiÖR

Dabei haben sie diese 4 Ziele erarbeitet:

1. Kunst im öffentlichen Raum in Stuttgart soll vielfältig sein.
Wir fördern Kunst-Projekte mit Geld.
Wir machen Beratung dazu.
2. Es gibt schon einige Kunst-Objekte im öffentlichen Raum.
Wir machen künstlerische Aktionen zu den Kunst-Objekten.
Dann merken wieder mehr Menschen:
Wir haben hier tolle Kunst in unserer Stadt.
3. Im Internet soll es auch Informationen zu
der Kunst im öffentlichen Raum geben.
Die Menschen in der Stadt gestalten KiÖR mit.
4. Ein Netzwerk von Menschen kümmert sich
um die Umsetzung von dem Programm.
Dazu gehören Menschen aus der Kunst und Kultur und Experten.
Aber auch Personen aus der Stadt-Verwaltung und Politik.



Auf den nächsten Seiten beschreiben wir
die Maßnahmen vom Programm.

Mit diesen Maßnahmen wollen wir die 4 Ziele erreichen.

Hinweis:

Das Programm kann sich auch verändern.

Zusammen mit dem Netzwerk KiÖR prüfen wir:

Was sind unsere Erfahrungen?

Passt das Programm noch?

Sollen wir etwas ändern?

So passt das Programm dann gut zu den Künstlern.

Und zu den Entwicklungen in der Stadt.

Und das Programm ist dann auch für die Zukunft gut.

Was sind die Leitlinien vom Programm?

Mit dem Programm wollen wir moderne Kunst im öffentlichen Raum zeigen.

Dazu gibt es Kunst-Projekte aus verschiedenen Kunst-Bereichen.

Die Kunst darf ausgefallen und neu sein.

Und die Künstler können auch ohne festes Ziel arbeiten und Risiken eingehen.

Wir haben 3 Leitlinien für das Programm:

Temporär

Temporär bedeutet zeitlich begrenzt.

Mit dem Programm unterstützen wir Kunst-Projekte, die nur für eine bestimmte Zeit im öffentlichen Raum sind.

Jeder kann diese Kunst-Projekte besuchen.

Die Kunstwerke sollen sich mit dem Ort beschäftigen.

Und sie sollen eine Verbindung zur Stadt haben.

Oder sie sollen besonders gut für die Menschen in der Stadt sein.

Permanent

Permanent bedeutet dauerhaft oder für sehr lange Zeit.

In Stuttgart gibt es viele Kunst-Objekte im öffentlichen Raum.

Zum Beispiel Skulpturen.

Mit dem Programm wollen wir auch diese Kunstwerke pflegen.

So sollen sie noch für lange Zeit erhalten bleiben.

Mit künstlerischen Aktionen und Projekten sollen die Kunstwerke wieder mehr Bedeutung haben.

Diversitäts-sensibel

Diversität bedeutet Vielfalt.

Diversitäts-sensibel bedeutet:

Man weiß, dass alle Menschen unterschiedlich sind.

Zum Beispiel aus welchem Land jemand kommt.

Oder ob jemand eine Behinderung hat.

Das ist eine gute Sache.

Darum unterstützen wir mit dem Programm

viele verschiedene Menschen.

Dann zeigt die Kunst: So vielfältig ist Stuttgart.

Wir wollen Kunst-Projekte fördern.

Dabei achten wir darauf:

Die Projekte sollen für alle Menschen zugänglich sein.

Und alle sollen gut verstehen können:

Darum geht es bei diesem Kunst-Projekt.



Die 7 Bereiche vom Programm KiÖR

Das Programm setzt sich in verschiedenen Bereichen für Kunst im öffentlichen Raum ein.

Das Programm hat diese 7 Bereiche:

1. Projekt-Förderung
2. Festivals
3. Kunst-Objekte
4. Vermittlung
5. Vernetzung
6. Öffentlichkeits-Arbeit
7. Programm-Beirat

Auf den nächsten Seiten beschreiben wir die einzelnen Bereiche.

Projekt-Förderung

Wir fördern mit dem Programm verschiedene Kunst-Projekte.

Dafür gibt es Regeln.

Zum Beispiel welche Art von Projekten können wir fördern?

Wie viel Geld kann es als Unterstützung geben?

Wir haben dabei drauf geachtet:

Was brauchen die Künstler?

Und welche Erfahrungen haben wir bislang mit Projekt-Förderung für Kunst im öffentlichen Raum gemacht?



Wir haben einen neuen Plan gemacht und alle Regeln aufgeschrieben.

Der Text heißt:

Regeln für die Förderung von Kunst-Projekten im öffentlichen Raum.

Es gibt 3 Möglichkeiten für Projekt-Förderung.

Allgemeine Projekt-Förderung

Eine Person möchte eine Projekt-Förderung bekommen?

Dann muss sie einen Antrag stellen.

Der Antrag muss bis zum 15. April passieren.

Dann kann das Projekt ab dem nächsten Juni starten.

Oder der Antrag muss bis zum 15. Oktober passieren.

Dann kann das Projekt ab dem nächsten Januar starten.

Kontext-bezogene Projekt-Förderung

Kontext-bezogen bedeutet:

Das Kultur-Amt gibt Thema und Ort für das Kunst-Projekt vor.

Dafür macht das Kultur-Amt eine Ausschreibung.

In der Ausschreibung steht:

Das ist die Idee für das Kunst-Projekt.

Es gibt jedes Jahr mindestens eine Ausschreibung.

Andere Einrichtungen können bei der Ausschreibung helfen.

Mit dieser Förderung wollen wir Kunst-Projekte machen,
die wichtig für Stuttgart sind.

Zum Beispiel zu Themen wie Stadt-Entwicklung oder
umwelt-freundliche KiöR.

Kleine Projekt-Förderung

Eine Person stellt einen Antrag für die Förderung.

Der Antrag muss spätestens 2 Monate vor dem Start von dem Projekt passieren.

Es gibt aber **kein** festes Datum für einen Antrag.

Das bedeutet:

Der Antrag kann das ganze Jahr über passieren.

Die Person sucht sich die Idee und den Ort für das Kunst-Projekt selbst aus.

Als Förderung kann es höchstens 5.000 Euro geben.

Wer entscheidet über die Anträge für Projekt-Förderung?

Eine Jury entscheidet:

Welche Kunst-Projekte sollen im öffentlichen Raum umgesetzt werden?

Es ist wichtig:

In der Jury sind Experten und Fachleute aus verschiedenen Bereichen.

Je nach Thema können auch weitere Personen

Mitglieder in der Jury sein.

Zum Beispiel Künstler

und Vertreter aus der Stadt-Verwaltung oder Politik.



Informationen, Beratung und Begleitung

Die Künstler sollen gut Kunst-Projekte entwickeln und umsetzen können.

Dafür gibt es mit dem Programm auch Informationen und Beratung:

- Anleitung für ein KiöR-Projekt
Zum Beispiel Informationen zum Antrag
und welche wichtigen Sachen man noch wissen muss.
- Beratung durch Experten
Zum Beispiel für Öffentlichkeits-Arbeit oder Idee-Entwicklung.
- Begleitung für die geförderten Projekte
Zum Beispiel Info-Veranstaltungen für alle Künstler.



Festivals

Mit dem Programm fördern wir 2 Festivals.

Die Festivals haben das Ziel:

Menschen in vielen Ländern

beschäftigen sich mit Kunst im öffentlichen Raum.

CURRENT – KUNST UND URBANER RAUM

Urban bedeutet städtisch.

Das Festival ist für Kunst im öffentlichen Raum in Stuttgart.

Es findet zweimal im Jahr statt.

Das Unternehmen Art Public Space – Culture Matters organisiert das Festival.

Verschiedene Kunstwerke, Auftritte und Workshops zeigen:

Wie gehören Kunst und Gebäude und die Stadt zusammen?

PFFFESTIVAL – Urbane Kunst in Stuttgart

Das Studio Vierkant organisiert das Festival jedes Jahr.

Dabei gestalten bekannte Künstler aus Stuttgart und anderen Ländern große Kunstwerke an verschiedenen Orten in der Stadt.

Das Ziel vom Festival ist:

Stuttgart soll für lange Zeit bunter und lebenswerter werden.

Kunst-Objekte

In Stuttgart gibt es über 455 Kunst-Objekte im öffentlichen Raum.

Zum Beispiel Skulpturen.

Die meisten davon sind nach dem Jahr 1950 entstanden.

Mit dem Programm wollen wir auch diese Kunstwerke pflegen.

So sollen sie noch für lange Zeit erhalten bleiben.

Wir prüfen:

Welche Kunstwerke müssen wir überarbeiten?

Wie teuer wird das?

Durch künstlerische Aktionen und Projekte sollen die Kunstwerke wieder mehr Bedeutung für die Menschen bekommen.

Und alle sollen gut verstehen können:

Darum geht es bei diesen Kunst-Projekten.



Vermittlung

Vermittlung bedeutet:

Ein Experte erzählt und erklärt anderen etwas.

Hier geht es darum:

Alle Menschen sollen einen guten Zugang zu Kunst haben können.



Das Programm möchte erreichen:

Die Menschen in Stuttgart können

die Kunst im öffentlichen Raum erleben und verstehen.

Und die Menschen können die Kunst mitgestalten.

Dafür soll es verschiedene Angebote in der Stadt und im Internet geben.

Netzwerk KiöR

Das Programm soll ein Netzwerk für KiöR aufbauen.

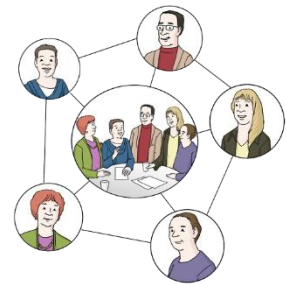
Bei dem Netzwerk können interessierte Menschen mitmachen
und sich über KiöR austauschen.

Es soll auch um gute Zusammenarbeit zwischen den Künstlern gehen.

Und das Netzwerk soll prüfen:

Wie können wir das Programm für KiöR weiter-entwickeln?

Das Netzwerk soll sich regelmäßig treffen.



Öffentlichkeits-Arbeit

Menschen sollen über die Kunst im öffentlichen Raum Bescheid wissen.

Mit dem Programm unterstützen wir Künstler

bei der Öffentlichkeits-Arbeit für ihre Kunstwerke.

Wir wollen auch andere Maßnahmen als Werbung für KiöR machen.

Zum Beispiel eine Internet-Seite für das Programm.

Und wir wollen das Buch „Kunst im öffentlichen Raum Stuttgart“

nochmal überarbeiten und veröffentlichen.

Programm-Beirat

Ein Beirat soll die Arbeit und die Entwicklung vom Programm begleiten.

Der Beirat soll sich mindestens einmal im Jahr treffen.

Der Beirat berät zu den Ausschreibungen
und den Umgang mit den Kunst-Objekten.

Der Beirat berät auch über Anträge
für Projekt-Förderung

mit einer sehr hohen Summe Geld.

Der Vorsitz vom Beirat hat der erste Bürgermeister Dr. Fabian Mayer.

Die anderen Mitglieder im Beirat sind:

- Experten für Kunst und Kultur
- Künstler
- Personen aus der Stadt-Verwaltung und Politik
- Personen aus dem Netzwerk
- Bürger



Wie geht es weiter?

Mit dem Programm wollen wir Kunst im öffentlichen Raum
zu einem festen Bestandteil in Stuttgart machen.

Durch KiöR haben viele Menschen einen leichten Zugang zu Kunst.

Es kann Anlass für Menschen sein, sich auszutauschen.

Das Programm gibt es bis zum Jahr 2025.

Aber auch danach können wir Projekte zur Stadt-Entwicklung
künstlerisch begleiten.

Zum Beispiel in dem Stadt-Teil Rosenstein.

Oder für die Internationale Bau-Ausstellung im Jahr 2027
und die Projekte, die dazu gehören.

